



Sogar Kita-Kinder können bereits Schach: Hier spielt Gerhard Köhler eine Partie im Kinderhaus Montessori.

FOTOS (2): HEIDRUN POESCHEL

Wenn der Weltmeister kommt

Schach-Experte Gerhard Köhler spielt mit Schülern aus Aschersleben einige Partien des strategischen Brettspiels. Was ihn mit der Stadt verbindet.

ASCHERSLEBEN/MZ. Es ist nicht das erste Mal, dass der Amateurweltmeister von 2016 im Schach, Gerhard Köhler, in Aschersleben weilte, um mit Kindern und Jugendlichen über dem Holzbrett mit den schwarz-weißen Feldern zu hocken. Der gebürtige Ascherslebener ist regelmäßig in der Stadt, auch um im Namen seiner Schachstiftung Kindern und Jugendlichen das strategische Brettspiel näher zu bringen.

Kürzlich war Köhler wieder in der Eine-Stadt. Zuerst stattete er dem Montessori Kinderhaus einen Besuch ab. Hier warteten die Kleinsten, die noch ganz in den Schachkinderschuhen stecken. Im Kinderhaus überzeugte sich Köhler von den Bemühungen der Erzieherinnen, den Kindern die Grundbegriffe und die Liebe zum Spiel zu vermitteln. Jakob Poeschel war aber schon zu einem Spiel mit dem Meister bereit. Auch wenn das Spiel verloren ging, so war der kleine Mann doch ganz stolz auf diesen Kampf.

Dann ging es zum Gymnasium Stephaneum. Hier wurde Köhler vom stellvertretenden Schulleiter Axel Wieczorek und dem Lehrer und Schachtrainer Lars Bremer erwartet. In einer Vorstellungsrunde berichtete der Amateur-Schachweltmeister über das Anliegen des Projektes Kinderschach in Deutschland und stellte sich den Fragen der angehenden Abiturienten. Danach begann das Simultan-



Beim Simultanturnier am Gymnasium Stephaneum war Konzentration gefragt. Schachprofi Gerhard Köhler zeigte sich beeindruckt vom hohen Spielniveau der Schüler.

turnier. Hier herrschte schon ein gutes Spielniveau, sodass die vorgegebene Zeit für das Turnier nicht ausreichte und die Partien teilweise abgebrochen werden mussten. Aber es gab einen glücklichen Sieger mit Theo Weiß aus der neunten Klasse, doch auch der Trainer konnte dem Meister ein Remis abtrotzen.

Danach ging es weiter in die Christliche Grundschule in der Bestehornstraße. Dort wurde Gerhard Köhler von elf Spielern erwar-

tet, so viele, dass an drei improvisierten Brettern gespielt werden musste. Trotz der erschwerten Bedingungen wurden alle Partien vom Schachexperten gewonnen.

Noch einen Wunsch gab es seitens der Schule: Vielleicht schlummert auf irgendeinem Dachboden eines Ascherslebeners noch ein Spiel, welches den Weg in die Christliche Grundschule findet?

Als letzte Station ging es ins Lok-Vereinsheim zum Treffen und Spielen mit ehemaligen und aktiven

Die Schachstiftung

Die gemeinnützige Stiftung fördert die frühkindliche Bildung durch das Schachspielen in Kitas und Schulen.

Das Angebot richtet sich an Kinder ab vier Jahren. Es steht für Chancengleichheit, denn auch Kinder aus benachteiligten Familien lernen Zahlen, Buchstaben und vernetztes Denken. Durch das Schachspielen sollen laut der Stiftung auch Barrieren abgebaut und Kommunikation angeregt werden. Einen Beitrag zur Inklusion will die Stiftung ebenso bieten, denn behinderte und nicht-behinderte Personen können gemeinsam spielen.

www.schachstiftung-gk.de

Schachspielern zum Erhard-Wald-Blitzturnier. Wald war früher Schachtrainer in Aschersleben und ist noch heute vielen Schachfreunden ein Begriff. Beim Rundturnier im Lok-Vereinsheim gab es am Ende folgende Ergebnisse: 1. Gerhard Köhler 8,5 Punkte, 2. Tobias Leditschke 7,0, 3. Sebastian Leditschke 6,5, 4. Reinhard Kühnel 6,0, 5. Freimut Neef 6,0, 6. Bernd Gangloff 4,5, 7. Detlef Weidner 3,0, 8. Günter Schweigert 2,5, 9. Wolfgang Huther 1,0, 10. Günter Huther 0,0